

INNENPOLITIK

Regierung schränkt öffentliches Leben massiv ein - Alle Bundesmuseen schließen

11. März 2020 11:57 Uhr



Innenminister Nehammer, Kanzler Kurz und Gesundheitsminister Anschober verkündeten drastische Schritte.

Bild: REUTERS

WIEN. Das Coronavirus führt erstmals zu deutlichen Einschränkungen des öffentlichen Lebens in Österreich. Die österreichischen Bundesmuseen werden als Maßnahme zur Eindämmung des Coronavirus heute nicht aufsperrten und bis zumindest Ende März geschlossen bleiben. In Vorarlberg hat sich der Neos-Landtagsabgeordnete Garry Thür mit dem Coronavirus infiziert. Wir berichten über alle aktuellen Entwicklungen



LESEDAUER ETWA **3 MIN**

Nach Vorliegen des ausformulierten Erlasses der Regierung habe sich die Bundesmuseen-Direktorenkonferenz in der vergangenen Nacht entschlossen, einer entsprechenden Empfehlung zu folgen, sagte ÖNB-Generaldirektorin Johanna Rachinger der APA.

Die Formulierungen des Erlasses hätten Interpretationsspielraum gelassen, so Albertina-Generaldirektor Klaus Albrecht Schröder. Man habe aber eine einheitliche Lösung für alle Häuser angestrebt, die der Empfehlung des Bundeskanzleramtes und des Kunst- und Kulturstaatssekretariats Folge leiste. Die Albertina sagt den heutigen Pressetermin für die neue "Albertina modern" ab und verzichtet auch auf die für Freitag vorgesehen gewesene erstmalige

Publikumsöffnung der neuen Räumlichkeiten im renovierten Künstlerhaus. Man hoffe, im April aufsperrten zu können und werde dann auch die abgesagten Eröffnungsfeierlichkeiten nachholen.

Die Österreichische Nationalbibliothek schließt auch ihre Lesesäle, sagte Nachinger, die derzeit den Vorsitz der Bundesmuseen-Direktorenkonferenz innehat. In den vergangenen Tagen seien vor allem in den normalerweise stark von Touristen frequentierten Museen große Besuchereinbußen zu verzeichnen gewesen. Auch zahlreiche eingemietete Veranstaltungen seien bereits von Kunden abgesagt worden. Der Entfall von Eintrittsgeldern und Mieteinnahmen werde in den Museen zu einer schwierigen wirtschaftlichen Situation führen, die sicher thematisiert werden müsste. "Es wird schwierig werden, unsere Budgets zu halten."

Video: Kanzler Kurz warnt vor Verharmlosung

Vorarlberger Neos-Landtagsabgeordneter erkrankt

Der Vorarlberger Neos-Landtagsabgeordnete Garry Thür hat sich mit dem Coronavirus infiziert. Das gab Klubobfrau Sabine Scheffknecht am Mittwoch im Landtag bekannt. Thür habe sich beruflich in Australien aufgehalten, sei am Freitag zurückgekehrt und befinde sich seit Montag in Quarantäne. Das positive Testergebnis habe er am Dienstag erhalten. "Ihm geht es gut", betonte Scheffknecht.

Auch seine Familie, die nun ebenfalls unter Quarantäne stehe, sei wohlauf, so die Neos-Klubobfrau. Thür - "er sieht das sehr gelassen" (Scheffknecht) - war zu Beginn der Landtagssitzung von Landtagspräsident Harald Sonderegger (ÖVP) als "erkrankt" entschuldigt worden. Scheffknecht

machte die Coronavirus-Infektion anschließend in ihrer ersten Wortmeldung öffentlich: "Wir NEOS stehen für Transparenz", sagte sie.

"Heute ist es so weit"

"Heute ist es so weit": Mit diesen Worten leitete Bundeskanzler Sebastian Kurz (VP) gestern die Ankündigung massiver Einschränkungen des öffentlichen Lebens im Kampf gegen die Ausbreitung des Coronavirus ein. Gemeinsam mit Gesundheitsminister Rudi Anschober (Grüne) und Innenminister Karl Nehammer (VP) erläuterte der Regierungschef ein in der Zweiten Republik bisher noch nie da gewesenes Maßnahmenpaket, das heute von Anschober per Erlass fixiert werden soll.

Video: Österreichs Bundesregierung präsentierte drastische Maßnahmen zur Eindämmung des Coronavirus.

Coronavirus

Neueste zuerst



Live Blog

11. Mrz. 2020 08:44



WELTWEITE INFEKTIONEN MIT DEM CORONAVIRUS - DERZEITIGER INFORMATIONSSTAND:

- Aktuell offiziell 206 Infizierte in Österreich (Stand 8.00 Uhr), 5.362 Tests wurden durchgeführt
- Sämtliche Bundesmuseen bleiben bis Ende März geschlossen
- Zahlreiche Veranstaltungsabsagen in ganz Österreich, darunter auch der Wien-Marathon
- Grenz-Kontrollen zu Italien gestartet
- Sozialpartner beraten am Nachmittag bei Gipfel im Bundeskanzleramt über Folgen für Arbeit und Wirtschaft, vor allem im Hinblick auf erwartete Schul- und Kindergartenschließungen
- Nationaler Sicherheitsrat tagt am Abend
- Zahl der Neuinfektionen in China bleibt niedrig
- In Südkorea wieder deutlicher Anstieg bei Erkrankungsfällen

Maßnahmen gegen Coronaneuinfektionen des Bundes

Die größten Einschränkungen, wie das Einreiseverbot aus Italien, das Verbot von Großveranstaltungen und die Aussetzung der Lehrveranstaltungen an Universitäten, werden vorerst bis Anfang April befristet – eine Ausdehnung ist aber möglich.

Veranstalter aus allen Bereichen reagierten prompt mit Absagen und Schließungen. Kanzler Kurz begründete die Notwendigkeit der drastischen Schritte mit den zuletzt steigenden Zuwachsraten an Erkrankten, aber auch Toten, "vor allem in Italien, aber auch in anderen Ländern". Mit den nun gesetzten Maßnahmen soll einerseits noch versucht werden, "ein Einschleppen aus Italien zu verhindern", andererseits auch die "Verbreitung in Österreich eingedämmt werden", sagte Kurz.

Die wichtigsten Artikel zum Coronavirus:

- **Aktuelle Lage:** Oberösterreich hält aktuell bei 28 positiven Corona-Fällen.

- **Grenze für Lokale:** Die 100-Personen-Grenze für Indoor-Events gilt auch für die Gastronomie.
- **Flughafen Wien:** Seit dem Ausbruch des Coronavirus auch in Europa ist das Passagieraufkommen am Wiener Flughafen massiv eingebrochen.
- **"Ruhig bleiben":** Der Psychiater Werner Schöny rät, das Thema Corona im Kopf nicht zu groß werden zu lassen.
- **Informationen:** Die wichtigsten Fragen und Antworten zum Coronavirus
- **LASK-Geisterspiel:** Präsident Siegmund Gruber beziffert den Schaden für die Linzer auf eine Million Euro
- **Elternvertreter fordern Klarheit:** Der Termin für die Zentralmatura müsse im Falle der Fälle überdacht werden.
- **Lokalausweis:** Corona verändert das Einkaufsverhalten
- **Spitäler:** "Wir sind auf das Virus vorbereitet"

Anschober sprach von einem "Zeitgewinn", auch in Österreich werde sich das Coronavirus weiter ausbreiten, "aber wir müssen alles tun, damit der Höhepunkt nicht mit der sich abschwächenden Grippewelle zusammenfällt". Die Zahl der bestätigten Coronavirus-Infektionen in Österreich stieg gestern von 157 Fällen in der Früh auf 183 Fälle (Stand 16 Uhr). Die meisten Betroffenen wurden mit 43 in Wien registriert, gefolgt von Niederösterreich mit 40.

Corona: Maßnahmen zur Eindämmung des Virus

Share

OÖNachrichten

Schutz der Älteren

In Alarmbereitschaft versetzt die Regierung vor allem der Krankheitsverlauf bei älteren Menschen: "Wir sehen, dass die Sterblichkeit deutlich höher ist als bei der Grippe, und zwar um das Zehn- bis 30-fache", erklärte Kurz. Zwar sei die Hauptträgergruppe des Virus selbst, die 14- bis 30-Jährigen, "nicht sonderlich" gefährdet, die ältere Bevölkerung aber sehr wohl.

Auch Anschober verwies eindringlich darauf, dass die Maßnahmen vor allem deren Schutz gelten: "Passen wir auf die Schützenswürdigen auf", sagte er. Dazu sei es auch notwendig, "dass wir für ein paar Monate unser Leben und unseren Lebensstil verändern".

Soziale Kontakte einschränken

Denn neben den beschlossenen Vorgaben für Großveranstaltungen mahnt die Regierung "für die nächsten Wochen" auch zu einer Einschränkung sozialer Kontakte. Das gelte insbesondere für private Veranstaltungen und Feste, "jeder Einzelne kann hier seinen Beitrag leisten". Neben den bereits bekannten Hygieneempfehlungen solle man bis auf Weiteres auch aufs Händeschütteln zur Begrüßung verzichten, so Anschober.

Nicht betroffen von Einschränkungen ist vorerst der öffentliche Verkehr, "auch weil viele darauf angewiesen sind", wie Kurz erklärte. Allerdings werden Firmen dazu aufgerufen, Mitarbeitern Teleworking zu ermöglichen und so die Kontakte einzudämmen. Und Kurz kündigte an, "dass wir weitere Maßnahmen setzen werden". Naheliegend ist das Schließen von Schulen und Kindergärten.

Vorbereitungen an Schulen

Kurz, der diese Möglichkeit bereits am Wochenende genannt hatte, bestätigte, dass darüber nachgedacht werde, allerdings "muss das wohl vorbereitet sein, und das können wir nicht lange durchhalten", verwies er auf die "Betreuungsherausforderungen".

Direktoren wurden von Bildungsminister Heinz Faßmann (VP) aber bereits angewiesen, Lernpakete für zuhause vorzubereiten. Heute wird beim Ministerrat und auch bei einem Treffen mit den Sozialpartnern weiter über Betreuungsmöglichkeiten, aber auch arbeitsrechtliche Regelungen diskutiert.

Eines wollte Innenminister Karl Nehammer (VP) gestern nicht versprechen: generelle finanzielle Hilfe für Veranstaltungsausfälle. Vielmehr verwies er darauf, dass jede Weigerung zur Einhaltung der Maßnahmen "ein Straftatbestand" sei. Auch das ein Beleg, wie ernst es der Regierung ist. (jabü)

- **Fragen und Antworten zum Krankheitsverlauf und Gefährdung**
- **Coronavirus - die aktuelle Nachrichtenlage im Liveblog:**

Coronavirus

Neueste zuerst ▼

Live Blog 

11. Mrz. 2020 08:44



WELTWEITE INFEKTIONEN MIT DEM CORONAVIRUS - DERZEITIGER INFORMATIONENSTAND:

- Aktuell offiziell 206 Infizierte in Österreich (Stand 8.00 Uhr), 5.362 Tests wurden durchgeführt
- Sämtliche Bundesmuseen bleiben bis Ende März geschlossen
- Zahlreiche Veranstaltungsabsagen in ganz Österreich, darunter auch der Wien-Marathon
- Grenz-Kontrollen zu Italien gestartet
- Sozialpartner beraten am Nachmittag bei Gipfel im Bundeskanzleramt über Folgen für Arbeit und Wirtschaft, vor allem im Hinblick auf erwartete Schul- und Kindergartenschließungen
- Nationaler Sicherheitsrat tagt am Abend
- Zahl der Neuinfektionen in China bleibt niedrig
- In Südkorea wieder deutlicher Anstieg bei Erkrankungsfällen
- Weltweit über 119.000 Infizierte

S E R V I C E: Informationen zu allgemeinen Fragen bezüglich des Coronavirus gibt es rund um die Uhr bei der Hotline 0800-555-621. Wer Coronavirus-Symptome aufweist oder befürchtet, erkrankt zu sein, soll zu Hause bleiben und unter der Telefonnummer 1450 den Rat von Experten einholen.

AKTUALISIERT AM 11. MRZ. 2020 14:17



11. Mrz. 2020 15:38



Sozialpartnergipfel im Bundeskanzleramt begonnen

Mittwochnachmittag hat im Bundeskanzleramt in Wien der Sozialpartnergipfel mit Vertretern der Bundesregierung begonnen. Dabei geht es um den Umgang mit den von der Bundesregierung verkündeten Maßnahmen gegen die Ausbreitung des Coronavirus. Betreffend der erwarteten Schulschließungen hielten sich die Spitzen der Sozialpartner beim Eintreffen bedeckt.

"Keine Händ' geben", so begrüßte ÖGB-Präsident Wolfgang Katzian die vor dem Kanzleramt wartenden Medienvertreter. Es gehe jetzt darum, alles zu tun was die Experten empfehlen und gleichzeitig einen "Rettungsschirm" für die in der Wirtschaft betroffenen Menschen aufzuspannen.



Bild: APA/Schlager

Arbeiterkammer-Präsidentin Renate Anderl forderte erneut mehr Mittel für Kurzarbeit. Man brauche auf jeden Fall mehr als das bisherige Budget von 20 Mio. Euro, sie plädiere für 150 Mio. Euro. Wie lange diese Mittel reichen würden, könne man derzeit nicht sagen.

Zu den erwarteten Schulschließungen wollten die Teilnehmer des Sozialpartnergipfels gar nichts sagen. WKÖ-Präsident Harald Mahrer hielt sich überhaupt bedeckt und verwies auf die nach dem Gipfel angesetzte Pressekonferenz.

Laut Einladung nehmen an dem Sozialpartnerberatungen Bundeskanzler Sebastian Kurz (ÖVP), Vizekanzler Werner Kogler (Grüne), Sozial- und Gesundheitsminister Rudolf Anschober (Grüne), Innenminister Karl Nehammer (ÖVP), Arbeitsministerin Christine Aschbacher (ÖVP), Bildungsminister Heinz Faßmann (ÖVP), und die Präsidenten der vier Sozialpartner (AK, WKÖ, ÖGB und Landwirtschaftskammer) teil.

11. Mrz. 2020 15:35



AUA-Geisterflug von Rom nach Wien

Aufgrund eines behördlichen Landeverbots für Flüge aus ganz Italien, das seit heute gilt, werden auch von der AUA (Austrian Airlines) ab sofort auch Neapel und Rom nicht mehr angefliegen. Dieses Landeverbot erreichte die AUA am Mittwochvormittag vor dem geplanten Abflug aus Rom.

Die betroffenen Passagiere mussten am römischen Flughafen am Boden

bleiben und wurden größtenteils über München und Zürich nach Wien umgebucht, berichtet "Aviation Net". Die Maschine musste ohne Fluggäste nach Wien-Schwechat zurückfliegen.



Bild: APA/Fohringer

11. Mrz. 2020 15:34



SPÖ will zentralen Krisenmanager, FPÖ in den Ministerrat

Die Oppositionsparteien sehen so manchen Mangel im Umgang der Regierung mit der Coronakrise. So plädiert die SPÖ dafür, anstelle der "ständigen Konferenzen mehr oder weniger Zuständiger" einen zentralen Krisenmanager zu etablieren und einen Krisenplan "für alle Fälle" auszuarbeiten.

FPÖ-Klubobmann Herbert Kickl forderte Kanzler Sebastian Kurz (ÖVP) hingegen auf, die Oppositions-Klubobleute ab sofort in die Ministerratssitzungen einzubeziehen. Die Coronakrise erfordere eine "Bündelung aller Kräfte". Und es sollten auch die Vorschläge der Opposition gehört, diskutiert und in gemeinsame Lösungen einbezogen werden, meinte Kickl - und erinnerte daran, dass Kurz dieses Angebot den Oppositionsparteien auch im Mai 2019, nach dem Bruch der türkis-blauen Regierung, gemacht habe.



Bild: APA/Fohringer

NEOS würden eine Teilnahme der Parlaments-Klubobleute an den Regierungssitzungen hingegen kritisch sehen - denn da käme es zu einer Vermischung zwischen Legislative und Exekutive. Wichtig ist den Pinken der

regelmäßige Austausch mit den Klubs und die Möglichkeit zum engen Austausch mit der Regierung. Die werde Mittwochabend auch geboten. Und zwar im Nationalen Sicherheitsrat, den Kanzler Kurz initiiert hat. Er will dort alle Parlamentsparteien über den Stand der Dinge informieren.

11. Mrz. 2020 15:28



Wiener Landtag tagt ohne Besucher

Der Wiener Bürgermeister Michael Ludwig (SPÖ) hat am Mittwoch in einer Pressekonferenz verkündet, dass Sitzungen des Landtags und des Gemeinderats weiter stattfinden werden. Derartige Zusammenkünfte fallen nicht in die angesichts des Coronavirus erlassene Verordnung zur Einschränkungen von Veranstaltungen. Allerdings ist bei der morgen, Donnerstag, angesetzten Sitzung Besuchern der Zutritt untersagt.



Bild: APA/Jäger

AKTUALISIERT AM 11. MRZ. 2020 15:30

11. Mrz. 2020 15:26



Treffen der EU-Justizminister am Freitag abgesagt

Als Vorsichtsmaßnahme ist ein für Freitag geplantes Treffen der EU-Justizminister wegen des neuartigen Coronavirus in Brüssel abgesagt worden. Das Treffen der Innenminister am gleichen Tag soll wegen drängender Entscheidungen aber stattfinden, wie die Deutsche Presse-Agentur aus EU-Kreisen erfuhr.

Die Minister wollen unter anderem strategische Leitlinien der kommenden Jahre für Justiz und Inneres verabschieden. Außerdem soll über den Stand der Dinge an der griechischen EU-Außengrenze beraten werden.

11. Mrz. 2020 15:21



Handel wäre von Schulschließungen besonders betroffen

Mögliche Schul- und Kindergartenschließungen wegen des Coronavirus und damit verbundene Kinderbetreuungspflichten könnten im heimischen Handel zu einem Personalengpass führen. In der Handelsbranche in Österreich gibt es

einem Personalengpass führen. In der Handelsbranche in Österreich gibt es mehr als 400.000 Angestellte, rund zwei Drittel davon Frauen. Der "Home Office"-Aufruf der Bundesregierung lässt sich im Handel mit seinen vielen Filialen nur schwer umsetzen.

Die Lebensmittelkette Spar bereitet sich bereits auf den Fall der Fälle vor: "An der Personaleinteilung im Falle einer großräumigen Schließung von Bildungs- und Betreuungseinrichtungen wird aktuell gearbeitet", sagte Spar-Sprecherin Nicole Berkmann zur APA. Bei Rewe (u.a. Billa, Merkur, Penny) wird "gerade intern evaluiert".



Bild: APA/dpa/Archiv

Beim Lebensmitteldiskonter Hofer will man als "familienfreundlicher Arbeitgeber" auch entsprechende Lösungen finden. "Unsere Mitarbeiter sind daher angehalten, bei der Schließung von Kindergärten und Co. auf alternative Betreuungsmöglichkeiten zurückzugreifen. Gelingt dies nicht, können unsere Mitarbeiter in Abstimmung mit dem Vorgesetzten zu Betreuungszwecken zuhause bleiben, dies ist für uns bezahlte Arbeitszeit", hieß es von Hofer zur APA. Überstunden, die durch Vertretungstätigkeiten anfallen, würden "selbstverständlich entsprechend abgegolten".

Auch die Wirtschaftskammer hat die Auswirkungen des Coronavirus auf die Handel-Personalsituation im Blick. "Wir wollen noch den heutigen Sozialpartnertag abwarten", so Iris Thalbauer, Geschäftsführerin der Sparte Handel in der Wirtschaftskammer. Danach werde man "die Lage neu bewerten".

11. Mrz. 2020 15:19



Regierung verkündete Gefahrenlage für ganz Ungarn

Im Kampf gegen das Coronavirus hat die ungarische rechtsnationale Regierung ab Mittwochmitternacht die außerordentliche Rechtsordnung sowie Gefahrenlage angeordnet, erklärte Kanzleiminister Gergely Gulyas. Die Maßnahmen ähneln jenen in Österreich: Es wurden Einreiseverbote für Italien, China, Südkorea und den Iran angeordnet, ausgenommen ungarische Staatsbürger, die nach Einreise umgehend in staatliche Quarantäne gelangen. An den Grenzen zu Slowenien und Österreich werden möglichst bald Grenzkontrollen eingeführt. An den Universitäten darf nur noch in Fernlehre unterrichtet werden, zudem verbietet die Regierung Indoor-Veranstaltungen mit mehr als 100 sowie Outdoor-Veranstaltungen mit mehr als 500 Teilnehmern.

11. Mrz. 2020 15:07



Grenzkontrollen zu Italien



Grafik: © APA

11. Mrz. 2020 15:05



Greta Thunberg: "An Expertenratschläge halten"

Klimaaktivistin Greta Thunberg hat angesichts der Corona-Krise vor größeren Menschenansammlungen gewarnt. Experten rieten derzeit dazu, große öffentliche Versammlungen zu meiden, um so die Verbreitung des neuartigen Virus zu verlangsamen, schrieb die schwedische Initiatorin der weltweiten Klimaschutzbewegung Fridays for Future am Mittwoch auf Twitter und Instagram.

"Deshalb empfehle ich persönlich, dass wir das machen, was die Experten sagen. Besonders in Hochrisikogebieten." Stand jetzt bedeute das, dass die Bewegung neue Wege ohne größere Menschenmassen finden müsse, um auf die Klimakrise hinzuweisen, etwa durch Online-Aktionen.



Bild: APA/AFP

11. Mrz. 2020 14:57



Vier einreisewillige Italiener in zwei Stunden auf A2

In Kärnten hat die Polizei um 12.00 Uhr auf der Südautobahn A2 in Arnoldstein mit den Kontrollen des Verkehrs aus Italien begonnen. In den ersten zwei Stunden wollten gerade einmal vier italienische Staatsbürger einreisen, berichtete die Polizei. Es gab so gut wie keinen Individualverkehr, dafür verursachten die Kontrollen einen Lkw-Stau bis zurück zur Staatsgrenze.



Bild: APA/Eggenberger

Die Lkw-Fahrer trugen ihr Schicksal mit Fassung, es gab keinerlei Konflikte bei den Gesundheitschecks. "Die Fahrer sind sehr entspannt", sagte Polizeisprecher Rainer Dionisio. Auch der Stau konnte die Fernfahrer nicht erschüttern. Die Italiener, die einreisen wollten, waren ebenfalls offenbar vorinformiert. Einer der vier hatte bereits ein ärztliches Attest dabei, das ihm Gesundheit bescheinigte. Ein Mann, der in Kärnten seinen Hauptwohnsitz hat und sozusagen heimfahren wollte, kehrte sofort Richtung Italien um, um sich ein Attest zu besorgen. Die restlichen beiden Personen waren Pendler, die ebenfalls passieren durften.

Die Kontrollen werden fortgesetzt, laut Polizei sind die personellen Ressourcen dafür vorhanden. Um die Gesundheitsbehörden zu entlasten, hat ja das Land Kärnten beantragt, die Grenzübergänge Nassfeld und Plöckenpass komplett und den Bundesstraßen-Grenzübergang Thörl-Maglern in den Nachtstunden sperren zu dürfen. Die Sperre soll in den kommenden Tagen in Kraft treten.

AKTUALISIERT AM 11. MRZ. 2020 14:58

11. Mrz. 2020 14:54



Mehrere Monate Lieferzeit für Medizin-Schutzhandschuhe

Nicht nur Mundschutz-Masken und Desinfektionsmittel sind wegen des Coronavirus in vielen Ländern Mangelware geworden. Auch die Hersteller von Gummihandschuhen - vor allem für Untersuchungen und Operationen - kommen mit der Produktion kaum nach. Die meisten Hersteller sitzen in Asien.





Bild: APA/dpa

Schutzmaterial ist knapp geworden in diesen Wochen. Einige Arztpraxen und Kliniken auch in Österreich schafften es auf ihren traditionellen Beschaffungswegen zur Zeit nicht, die gewünschten Mengen an neuen Gummihandschuhen zu bekommen, erfuhr die APA von betroffenen Medizinerinnen.

Semperit schildert die aktuelle Situation aus Sicht der Industrie: Sempermed verkaufe seine in Malaysia hergestellten Untersuchungshandschuhen fast ausschließlich über Distributionspartner. "Wir beobachten in den vergangenen Wochen ungewöhnlich hohen zusätzlichen Bedarf von Kunden bei den Bestellzahlen", teilte der Konzern dazu mit. "Unsere Orderbücher sind über die nächsten Monate hinweg gut gefüllt." Die Lieferzeiten gingen deutlich nach oben: "Im Normalfall beträgt die Lieferzeit bei Handschuhen durchschnittlich 8 Wochen, für einzelne Produkte sind wir mittlerweile bei mehr als 20 Wochen."

An Operationshandschuhen (aus der Produktion in Wimpassing) sei die Nachfrage in den letzten Tagen ebenfalls gestiegen. Auch hier sei man gut gebucht.

AKTUALISIERT AM 11. MRZ. 2020 14:57

11. Mrz. 2020 14:54



AUA und Laudamotion streichen weiter massiv Flüge

Die beiden größten Airlines am Flughafen Wien, Austrian Airlines und Laudamotion, streichen ihre Flugpläne nochmals drastisch zusammen. Die Lufthansa-Tochter AUA teilte mit, im März und April bis zu 50 Prozent der Flüge nicht durchzuführen. Die Ryanair-Tochter Laudamotion gab bekannt, im April das Flugprogramm um 30 Prozent zu reduzieren. Die Airlinebranche trifft der Nachfrageeinbruch infolge des Coronavirus.

Aufgrund der Epidemie hat die AUA bereits vergangene Woche ein Fünftel aller Flüge im März aus dem Europnetz gestrichen. Auch Kurzarbeit für alle 7.000 Mitarbeiter wurde beantragt. "Da die Lage angespannt bleibt und weiterhin starke Buchungsrückgänge zu verzeichnen sind, wird Austrian Airlines weitere Anpassungen am Flugplan vornehmen", hieß es am Mittwoch.

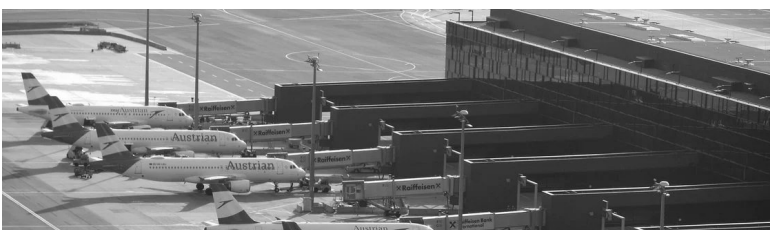




Bild: APA/Fohringer

Die AUA stellt europaweit diverse Destinationen ab spätestens Ende März bis 24. April ein. Das betrifft Birmingham, Manchester, Lyon, Barcelona, Leipzig, Nürnberg, Oslo, Göteborg, Krakau, Sibiu, Vilnius, Minsk und Sankt Petersburg. Betroffene Passagiere würden auf Lufthansa-Flüge umbucht, hieß es. Auch der Start für die neue Langstreckendestination Boston wurde von Ende März auf den 2. Juni verschoben. Wien-Salzburg fiel ebenfalls dem Rotstift zum Opfer, hier setzt die AUA auf die Züge der ÖBB.

Laudamotion kündigte an, das bestehende Flugprogramm in Wien vom 29. März bis zum 30. April 2020 um 30 Prozent zu reduzieren. "Die Anpassungen betreffen überwiegend Verkehrstage der Wochenmitte, um somit gezielt auf den Nachfragerückgang zu reagieren", teilte die Billigfluglinie am Mittwoch mit. Auch hier gilt, betroffene Passagiere können umbuchen oder erhalten eine Erstattung des Flugpreises.

11. Mrz. 2020 14:48



Anschober appelliert, Sozialkontakte zu reduzieren

Gesundheitsminister Rudolf Anschober (Grüne) hat die Bevölkerung dazu aufgerufen, Sozialkontakte möglichst zu reduzieren. Ein "großer Teil" der Lösung sei die Bevölkerung selbst, sagte er nach dem Ministerrat. Angesichts der Fallzahlen sagte er, man sehe "eine schrittweise signifikante Steigerung in den letzten Tagen".

Die am Vortag präsentierten teils einschneidenden Maßnahmen seien "nur Teil der Lösung", betonte der Minister. Alle würden mit ihren Sozialkontakten entscheiden, "ob wir diese Ansteckungskette reduzieren können". Denn: "Ein Viertel weniger Sozialkontakte bedeutet nahezu eine Halbierung des Ansteckungsrisikos."



Bild: APA/Fohringer

Gefragt nach den erwarteten Schulschließungen, bat Bundeskanzler Sebastian Kurz (ÖVP) noch um etwas Geduld: "Bitte um Verständnis, geben Sie uns noch

ein paar Stunden", verwies er auf die am Nachmittag anstehenden Gespräche mit den Landeshauptleuten und den Sozialpartnern. "Wir werden sie am späten Nachmittag informieren" - und zwar in der für 16.30 Uhr angesetzten Pressekonferenz. "Wir werden eine ausgewogene Lösung präsentieren" - um sicherzustellen, dass das öffentliche Leben weitergehen könnte. So müsse man u.a. sicherstellen, dass Eltern, die in unersetzbaren Jobs arbeiten (etwa Polizei oder Medizin) trotz Schulschließungen weiterhin arbeiten können. Es gehe um die Reduktion der sozialen Kontakte, die Schulen seien dabei "ein ganz wesentlicher Schritt", so der Kanzler.

Anschober rief die gesamte Bevölkerung zur Teilnahme an den Präventionsmaßnahmen auf: Es gehe um "ein Mitmachen weit über das hinaus, was wir verordnet haben. Es geht um eine Bewegung des Zusammenhalts." Die besonders betroffenen Bevölkerungsgruppen müssten vor Ansteckung geschützt werden - Menschen über 70 Jahre sowie jene mit starken Vorerkrankungen.

"In Wirklichkeit geht es um Solidarität", rief der Gesundheitsminister auch die nicht Gefährdeten dazu auf, die Kontakte zu reduzieren. Und angesichts zahlreicher Rückmeldungen aus der Bevölkerung (etwa, dass bereits auf Feste verzichtet werde) ortete Anschober auch Verständnis und Mithilfe: "Es ist etwas im Entstehen wie ein neues 'Team Österreich'."



Bild: APA/Fohringer

Vizekanzler Werner Kogler (Grüne) warb um Verständnis für die getroffenen Maßnahmen. "Ich glaube, dass wir uns das nicht leicht gemacht haben". Man wisse nie, wann der richtige Zeitpunkt ist für drastische Maßnahmen. "Ganz am Schluss weißt du nie, ob es auf die Minute richtig war. Ich halte es für außerordentlich sinnvoll, wie die Zeitpunkte gewählt wurden", betonte er. Ziel sei, die Beschleunigung der Ausbreitung zu reduzieren, "daher diese Maßnahmen". In seinem Beamtenministerium habe er Verhaltens-Richtlinien herausgegeben, berichtete Kogler. Es gelte, die Mitarbeiter im öffentlichen Dienst zu schützen.

Auch Innenminister Karl Nehammer (ÖVP) hofft auf die Mitarbeit der Bevölkerung: "Jeder kann durch kleine Einzelschritte dazu beitragen." Auch er und seine Familie würden nun auch auf das wochenendliche familiäre Zusammentreffen mit seinen Eltern verzichten, verwies er auf ein persönliches Beispiel. Es gelte, "die Familie zu schützen".

11. Mrz. 2020 14:47



Wien setzt Corona-Maßnahmen um: Museen schließen. Marathon abgesetzt

APA

11. Mrz. 2020 14:14



Grenzkontrollen zu Italien in Tirol gestartet

Um die weitere Ausbreitung des Coronavirus einzudämmen, haben am Mittwoch um 12.30 Uhr die Grenzkontrollen an den österreichisch-italienischen Grenzen in Tirol begonnen. Am Brenner wurde hierfür die Infrastruktur des einst in der Migrationskrise errichteten Grenzmanagements hochgefahren. Der Verkehr am sonst sehr stark befahrenen Brenner hielt sich am Mittwoch jedoch in Grenzen.

"Es werden alle Fahrzeuge angehalten und kontrolliert", sagte Tirols Landespolizeidirektor Edelbert Kohler am Brenner. Auf der Autobahn wurde der gesamte Verkehr nach dem Grenztunnel ausgeleitet und auf den Parkplatz der dortigen Raststätte umgeleitet, wo dann die Kontrollen stattfanden. Bis zum Abend soll die notwendige Infrastruktur erreicht sein, um die Kontrollen direkt auf der Autobahn durchführen zu können, sagte Markus Widmann, Leiter der Tiroler Verkehrspolizei.



Bild: APA/EXPA/Groder

Es gebe nur drei Personengruppen, die die Grenze passieren dürfen, erklärte

Es gebe nur drei Personengruppen, die die Grenze passieren dürfen, erklärte Josef Schreier von der Bezirkshauptmannschaft Innsbruck. Das sind einerseits Österreicher bzw. Personen mit Haupt-oder Nebenwohnsitz in Österreich, die heimreisen wollen und sich freiwillig in eine 14-tägige Quarantäne begeben, Personen, die ein ärztliches Gesundheitszeugnis, das nicht älter ist als vier Tage mit sich führen, oder Personen, die nur durch Österreich durchreisen wollen. Letztere verpflichten sich, keinen Halt in Österreich einzulegen.

Am Mittwoch waren am Brenner hauptsächlich Touristen anzutreffen, die wieder heimfahren wollten. Auf der Bundesstraße wollte etwa ein Bus voller deutscher Schüler die Grenze passieren. Von all jenen, die lediglich durch Österreich durchreisen wollen, werden die Personaldaten aufgenommen und auch die Ausweise fotografiert. Wie jedoch deren Ausreise aus Österreich kontrolliert wird, blieb fraglich. Denn vorerst waren keine Kontrollen etwa an der Grenze zu Deutschland geplant.



Bild: APA/EXPA/Groder

Da der internationale Zugverkehr Richtung Süden bereits eingestellt wurde, fanden am Bahnhof Brenner keine Kontrollen statt. Zugreisende, die nach Italien wollten, wurden jedoch mit Taxis auf der Bundesstraße auf den Brenner gebracht und kurz vor der Grenze abgesetzt. Dann mussten sie zu Fuß die Grenze passieren und zum Bahnhof gehen. Autos, die auf der Bundesstraße nach Italien einreisen wollten, wurden von den Polizisten auf die neuen Bestimmungen aufmerksam gemacht. Die meisten, darunter viele Österreicher und Deutsche, drehten daraufhin direkt an der Grenze wieder um.

Auch der Güterverkehr wurde kontrolliert. "Lkw können in der Regel aber weiter fahren, weil sie nur durch Österreich durchfahren", erklärte Kohler. Vorerst waren rund 50 Beamte für die Kontrollen im Einsatz. Seitens der Polizei rechnete man damit, für die vorerst seitens der Bundesregierung angekündigten zweieinhalb Wochen der Kontrollen, insgesamt 250 Beamte täglich zu benötigen. Auch am Reschenpass und in Sillian in Osttirol wurde kontrolliert. Dort halte sich der Verkehr aber sehr in Grenzen, meinte Kohler.

11. Mrz. 2020 14:05



Massive Diebstähle in bayrischen Spitälern

Die bayerischen Krankenhäuser spüren die Corona-Epidemie deutlich. In manchen Kliniken könnte es bei Schutzkleidung schon in den kommenden Tagen eng werden, sagte ein Sprecher der Bayerischen Krankenhausgesellschaft am Mittwoch in München. Hinzu komme, dass massiv Desinfektionsmittel und Schutzmasken gestohlen würden.

"Besucher, Patienten, vielleicht auch Mitarbeiter pumpen auf Toiletten Spender leer oder reißen ganze Flaschen raus", sagte der Sprecher. In einem Münchner Krankenhaus sei ein Mann mit einer kompletten Kiste mit Einmalmasken weggerannt, die im Eingangsbereich für Besucher stand. Es gebe "Hysterie und Panik in der Bevölkerung". Insgesamt seien die Krankenhäuser im Freistaat aber gut vorbereitet und hätten die Situation im Griff.

11. Mrz. 2020 14:03



Fußball-Ländermatch in Wien gegen Türkei ohne Fans

Das freundschaftliche Fußball-Länderspiel Österreich gegen die Türkei am 30. März im Wiener Ernst-Happel-Stadion wird aufgrund der von den Behörden angeordneten Beschränkungen zur Eindämmung des Coronavirus ohne Publikum ausgetragen. Dies teilte der ÖFB am Mittwoch mit. Der Preis für die bereits erworbenen Tickets werde refundiert, hieß es weiters.



Bild: APA/Pfarrhofer

11. Mrz. 2020 14:01



Kärnten kündigt Schließung von zwei Grenzübergängen an

Kärnten wird als Reaktion auf die aktuelle Lage in Sachen Coronavirus zwei Grenzübergänge nach Italien komplett schließen. Wie Landeshauptmann Peter Kaiser (SPÖ) am Mittwoch sagte, habe man ein Ansuchen gestellt, dass die Grenzübergänge Nassfeld und Plöckenpass, beide im Bezirk Hermagor, geschlossen werden. Die Sperre soll in den kommenden Tagen in Kraft treten.

Neben den beiden Grenzübergängen im Bezirk Hermagor gibt es in Kärnten zwei weitere nach Italien: Bei Thörl-Maglern im Bezirk Villach-Land, über die Südautobahn (A2), beziehungsweise über die Bundesstraße. Kaiser kündigte an, dass auch diese Bundesstraße im Grenzbereich in der Zeit von 21.00 Uhr bis 6.00 Uhr gesperrt wird, um den Verkehrsstrom ausschließlich über den Autobahn-Kontrollplatz zu führen. "Wir übernehmen für ganz Österreich eine sehr hohe Verantwortung", betonte Kaiser.

Er verwies auch auf eine Videokonferenz von Landeshauptleuten und Bundeskanzler, die für 14.00 Uhr angekündigt war und bei der man über weitere Maßnahmen beraten werde. Für Kaiser sei es übrigens keine Frage ob, sondern wann es zu Schulschließungen in Österreich kommt: "Das wird wahrscheinlich der gewaltigste Einschnitt". Der Landeshauptmann verwies in diesem

der gewartigste Einschnitt. Der Landeshauptmann verwies in diesem Zusammenhang darauf, dass 14- bis 30-Jährige wegen ihrer vielen sozialen Kontakte besonders häufig Virenträger und -verbreiter sind: "Da müsste man schauen, ob nicht der Oberstufenbereich als größte Risikogruppe bewertet wird und man Pflichtschulen und den Elementarpädagogik-Bereich offen lässt."



Bild: APA/Eggenberger

11. Mrz. 2020 13:52



IKG erließ Besucherlimits für Synagogen und Feiern

Die Israelitische Kultusgemeinde Wien (IKG) hat aufgrund des Coronavirus Besucherlimits für Synagogen und religiöse Feiern festgesetzt. Sobald die Zahl von 100 Personen in einem geschlossenen Raum erreicht wird, muss weiteren Personen der Zugang zum Raum verwehrt werden, hieß es am Mittwoch in einer Mitteilung an die Mitglieder. Sie wurden auch dazu aufgefordert, Abstand zu halten.

Die Einhaltung dieses Erlasses liege in der Verantwortung jedes Veranstalters, Betreibers und Objektbetreibers, betonte die IKG, die schon vor längerem einen eigenen Krisenstab zum Umgang mit dem Coronavirus eingerichtet hat. Nicht die Limits für 100 Personen in geschlossenen Räumen sowie 500 im Freien gelten nun. Es wird auch dazu aufgefordert, Abstand zu halten - "am besten indem mindestens ein Sitzplatz zwischen zwei Personen frei bleibt".

11. Mrz. 2020 13:43



Derzeit vier Intensivpatienten in Wien

In Wien gibt es derzeit vier Intensivpatienten, die an Covid-19 erkrankt sind. Das teilte Gesundheitsstadtrat Peter Hacker (SPÖ) am Mittwoch mit. Insgesamt befinden sich aktuell zwölf Patienten in diversen Krankenhäusern. Rund 40 Erkrankte sind in häuslicher Behandlung, ergänzte Hacker. Rund 400 Personen seien isoliert.

Die Stadt Wien ist unterdessen intensiv um die Umsetzung der am Dienstag vom Bund erlassenen Maßnahmen zur Eindämmung des Virus bemüht. Auch die Museen der Stadt Wien bleiben bis auf weiteres geschlossen. Diese Maßnahme erfolge "analog zu den Bundesmuseen", sagte Bürgermeister Michael Ludwig (SPÖ). Flohmärkte finden vorerst ebenfalls nicht mehr statt.

Bäder hingegen bleiben offen, "sofern bei ihnen eine Besucherzahl von 100 nicht überschritten wird". Ob Büchereien offen bleiben, wird dem Bürgermeister zufolge derzeit abgeklärt. Gemeinderatssitzungen werden abgehalten. "Wir werden sie so kurz wie möglich halten, aber prinzipiell finden sie statt", betonte Ludwig.

Ludwig kündigte an, dass die Stadt eine Million Euro für die Erforschung des Coronavirus bereitstellen wird. Man habe in Wien bei der Life Science sehr gute Voraussetzungen. Am Freitag wird es außerdem einen Gipfel der Stadt mit den Sozialpartnern in Wien geben, bei der es um die Unterstützung der Wirtschaft gehen wird.



Bild: APA/Jäger

11. Mrz. 2020 13:34



Bitte nicht eintreten!



Bild: APA/dpa

11. Mrz. 2020 13:26



Rom wirft Österreich wenig Kooperationsbereitschaft vor

Italien wirft Österreich Mangel an Kooperationsbereitschaft mit anderen EU

Italien will Österreich mangel an Kooperationsbereitschaft mit anderen EU-Ländern im Kampf gegen die Coronavirus-Epidemie vor. "Wir haben eine enge Koordinierung mit Frankreich, Deutschland, Spanien, den USA und China, während Österreich allein voranschreitet", kritisierte Walter Ricciardi, Berater des Gesundheitsministeriums in Rom und Ex-Direktor des italienischen Gesundheitsinstituts.

"Wir haben uns mehrmals getroffen, doch Bundeskanzler Sebastian Kurz schreitet mit nicht vereinbarten Maßnahmen voran, wie zum Beispiel der Grenzschließung", kritisierte Ricciardi in einem Interview mit dem italienischen Radiosender "Radio Capital" am Mittwoch.

11. Mrz. 2020 13:20



Wandelnder Desinfektionsspender erntete Shitstorm

Weil ein Mitarbeiter des saudischen Ölkonzerns Aramco als wandelnder Desinfektionsspender verkleidet gegen die Ausbreitung des Coronavirus wirbt, hat das Unternehmen einen Shitstorm in den sozialen Netzwerken geerntet. Tausende Nutzer warfen dem größten Ölkonzern der Welt unter anderem Rassismus und einen schlechten Umgang mit seinen Mitarbeitern vor.

Die Bilder wurden auf Twitter seit Dienstag schnell verbreitet: Ein mutmaßlich ausländischer Mitarbeiter des Unternehmens steckt in einer Box, an dessen Vorderseite ein Handspender für Desinfektionsmittel befestigt ist. Auf der Rückseite der Box sind Bilder zur richtigen Desinfektion der Hände zu sehen. Die Bilder sind offenbar in der Zentrale des saudischen Ölgiganten in der Stadt Dhahran entstanden.

Das Unternehmen entschuldigte sich auf Twitter für den Vorfall: Man verurteile diese beleidigende Aktion, die die Wichtigkeit von Handdesinfektion erklären wollte. Die Aktion sei nicht mit den zuständigen Stellen abgesprochen gewesen. Das Unternehmen sei umgehend dagegen vorgegangen und habe Maßnahmen eingeleitet, dass sich so etwas nicht wiederhole.

Gulf News Feeds
@FeedsGulf

#Aramco has been criticized after this image went viral on social media. #GulfNewsFeeds

Tweet übersetzen

Quelle: [Twitter](#)

11. Mrz. 2020 13:12



Wien-Marathon am 19. April abgesagt

Das Coronavirus hat nun auch zur Absage des 37. Vienna City Marathons (VCM) am 19. April geführt. Dies teilten die Veranstalter am Mittwoch mit. Zu Österreichs größter Laufveranstaltung waren 45.000 Teilnehmer aus 130 Ländern in Wien erwartet worden.

"Im Licht einer länderübergreifend bestehenden Gesundheitskrise sowie aus Verantwortung gegenüber allen Läuferinnen und Läufern, Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und der gesamten Bevölkerung können wir nicht anders, als von einer Durchführung des VCM abzusehen", betonte Veranstalter Wolfgang Konrad.

AKTUALISIERT AM 11. MRZ. 2020 13:23

11. Mrz. 2020 13:07



Land Salzburg aktiviert pensionierte Ärzte

Das Bundesland Salzburg wird nun im Zusammenhang mit dem Coronavirus auch pensionierte Ärzte aktivieren. Konkret sollen diese zur Versorgung von Patienten eingesetzt werden, die medizinische Versorgung benötigen, sich aber in häuslicher Quarantäne befinden, teilte das Land am Mittwoch mit.

Die Ärztekammer Salzburg ist bereits an pensionierte Kollegen herangetreten, mehrere davon haben sich dazu bereit erklärt. Das Land hat zusätzliche Schutzmasken und -overalls bereitgestellt, die über das Rote Kreuz auch an diese Mediziner weiter verteilt werden.

11. Mrz. 2020 13:06



Lehre an Hochschulen schon weitgehend runtergefahren

Bis spätestens kommenden Montag hat die Regierung den Hochschulen Zeit gegeben, um als Maßnahme gegen die Weiterverbreitung des Coronavirus die Präsenzlehrveranstaltungen runterzufahren und auf Fernlehre umzustellen. Diesen Zeitpuffer nutzen allerdings nur wenige: Die allermeisten Unis, Fachhochschulen und Pädagogischen Hochschulen haben bereits auf "Home-Learning" umgestellt.

An den 22 öffentlichen Unis etwa ist die Umstellung schon fast flächendeckend erfolgt. Ausnahmen sind die Uni für Bodenkultur (ab Freitag), die Montanuni Leoben und die Akademie der Bildenden Künste in Wien (beide ab kommendem Montag).





Bild: APA/EXPA/Groder

Die Fachhochschulen würden sich derzeit auf einen "geordneten Rückzug" vorbereiten, heißt es von der Fachhochschulkonferenz (FHK) gegenüber der APA. Doch auch dieser ist schon weitgehend abgeschlossen. Wie an den Unis haben auch manche FH bereits mit dem gestrigen Dienstag die Präsenzlehre eingestellt. Mit wenigen Ausnahmen wird der Lehrbetrieb ab heute pausieren, wie es auf den Homepages der gut 20 FH heißt.

An den Pädagogischen Hochschulen wurde ebenfalls fast durchgehend mit heute die Lehre im Hörsaal eingestellt. Lehramtsstudenten dürfen übrigens laut einem Bericht der "Presse" nun auch nicht mehr an Schulen unterrichten, bei den Praktika handle es sich nämlich technisch gesehen um Lehrveranstaltungen. Und diese müssen an allen Hochschulen bis 3. April ausgesetzt werden.

11. Mrz. 2020 13:03



Kurz warnt vor Verharmlosung

Bundeskanzler Sebastian Kurz (ÖVP) hat nach dem Ministerrat angekündigt, dass in den Bildungseinrichtungen des Landes auf die Corona-Krise reagiert werden muss: "Es wird auch in der Schule Maßnahmen geben müssen." Es sei auch hier notwendig, soziale Kontakte für einige Wochen zu reduzieren.

Genauer wird nach dem Gipfel mit den Sozialpartnern heute Nachmittag kundgetan. Kurz appellierte an die Bevölkerung, die gesetzten Maßnahmen mitzutragen. Seine große Bitte sei: "Verharmlosen wir die Situation nicht."



Bild: APA/Hochmuth

Derzeit sei die Lage in Österreich nicht mit jener in Italien zu vergleichen. Doch wenn man sich die Entwicklung der Fälle und die täglichen Steigerungen ansehe, sei der Verlauf in fast allen europäischen Ländern gleich. In Österreich werde man noch mindestens drei Wochen Grippe haben und ein voller Ausbruch von Corona solle nicht mit der Grippewelle zusammenfallen.

Kurz will auch persönlich ein gutes Vorbild sein. Wiewohl er einen engen Kontakt mit seinen Eltern habe, werde man in den kommenden Wochen eher telefonieren als sich zu treffen.

APA

AKTUALISIERT AM 11. MRZ. 2020 14:15

[Mehr Einträge laden](#)

Interessieren Sie sich für dieses Thema?

Mit einem Klick auf das "Merken"-Symbol fügen Sie ein Thema zu Ihrer Merkliste hinzu. Klicken Sie auf den Begriff, um alle Artikel zu einem Thema zu sehen.

[SEBASTIAN KURZ](#)[CORONAVIRUS](#)

MEHR ZUM THEMA

Das Virus und die globale Verletzlichkeit

[Merken](#) | [Kommentar](#)

Er ist im Einsatz gegen das Corona-Virus



Fahrradhändler bangen: Coronavirus führt zu Lieferengpässen



So wappnet sich die Sportszene gegen das Virus



MEHR AUS INNENPOLITIK

Coronavirus: 100-Personen-Grenze gilt für Discos und Bars



Flüchtlinge: Kogler will Kurz von Aufnahmen überzeugen

Budget-NR-Sitzung vorerst nicht abgesagt

Auch in Österreich könnten Schulen geschlossen werden

Das könnte Sie auch interessieren

BEZAHLTE ANZEIGE

Louis Vuitton-Delightful GM42 aus Canvas

REBELLE.com

INNENPOLITIK

Glawischnig ging bei Novomatic auf Bildungskarenz

WIEN. Ex-Grünen-Chefin Eva Glawischnig hat laut einem Medienbericht beim Glücksspielriesen

BEZAHLTE ANZEIGE

Damen Kleid aus reiner Bio-Baumwolle

Hessnatur

MÜHLVIERTEL

Drogenlenker raste mit 150 km/h durchs Mühlviertel

ALTENFELDEN. Ohne Führerschein, viel zu schnell und beeinträchtigt durch Suchtmittel: So war ein 25-Jähriger am

BEZAHLTE ANZEIGE

Das Kinder-Yoga-Mitmach-Buch

THALIA

INNVIERTEL

Brandeinsatz im Innviertel: Wagenhütte fiel Flammen zum Opfer

SUBEN. Völlig abgebrannt ist in der Nacht auf Mittwoch eine Hütte auf dem Gelände eines Bauernhofs im

empfohlen von



163 KOMMENTARE ▾

MEISTGELESEN >

1 **Checkliste: Diese Lebensmittel sollten Sie zuhause haben**

📄 | 71 Kommentare

2 **Regierung schränkt öffentliches Leben massiv ein - Alle Bundesmuseen schließen**

📄 | 163 Kommentare

3 **Welser Volksfest und Messe "Blühendes Österreich" abgesagt**

📄

4 **OÖ-Live: Alle aktuellen Entwicklungen rund um das Coronavirus**

📄

5 **48-jähriger Familienvater ist erster Welser Covid-19-Fall**

📄 | 3 Kommentare

6 **Coronavirus: 100-Personen-Grenze gilt für Discos und Bars**

📄 | 130 Kommentare

7 **Immer mehr Masernfälle im Innviertel**

📄 | 9 Kommentare

8 **Coronavirus - GTI-Treffen am Wörthersee abgesagt**

📄 | 7 Kommentare

9 **Zahl der Infizierten in Österreich deutlich angestiegen**

📄 | 51 Kommentare

10 **"Oberösterreich setzt die Maßnahmen eins zu eins um"**

📄 | 45 Kommentare
